

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

40

Wien, am 31. Jänner 1931.

## Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Donnerstag um 4 Uhr nachmittags der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen.

Der Gemeinderat der Stadt Wien tritt am Dienstag und den folgenden Tagen zu Sitzungen zusammen. Die Sitzungen beginnen um 5 Uhr nachmittags, am Donnerstag unmittelbar nach Schluss der Landtagssitzung.

Am Dienstag findet um 10 Uhr vormittags eine Sitzung des Wiener Stadtsenates und anschliessend daran eine Sitzung der Wiener Landesregierung statt.

-----

## Die Wiener städtischen Bäder im Jahre 1930.

### Errichtung neuer Badeanstalten. - Ausbau der bestehenden Bäder. - Zunehmende Frequenz.

Aus dem Berichte des Wiener städtischen Bäderbetriebes über das Verwaltungsjahr 1930 ist zu entnehmen, dass die bestehenden städtischen Badeanlagen im Jahre 1930 ausgestaltet und erweitert wurden und dass eine Reihe neuer Badeanstalten errichtet wurde.

Besonders hervorzuheben ist die Aufsetzung eines neuen Stockwerkes im Volksbad in Simmering, Geiselberggasse 54. In dem Aufbau wurden 31 Einzelbrausezellen - jede Zelle ungefähr 2'40 Meter lang und 1'20 Meter breit - untergebracht. Jede Zelle ist durch eine Scheidewand in einen Umkleiraum und in einen eigentlichen Dushraum unterteilt. Die in dem Dushraum untergebrachten Mischbrausen ermöglichen Einstellung für kaltes, laues und warmes Wasser. Die Wände sind bis zu einer Höhe von ungefähr 2'20 Meter mit Fliesen verkleidet, während der Fussboden einen Klinkerplattenbelag hat. Anlässlich <sup>lich</sup> des Aufbaues wurden auch die bestehenden Brausebäder ausgestaltet und verfließt.

Auch in anderen Volksbädern wurden grössere Arbeiten durchgeführt. So wurden in den Volksbädern in Margareten, Mariahilf und in Simmering die Kessel ausgewechselt und durch neue Kessel mit vollkommen rauchfreien Anlagen ersetzt. In den Volksbädern in Margareten, in der Josefstadt, in Simmering und in Währing wurden die älteren Anlagen den modernen Erfordernissen angepasst.

Im Amalienbad wurden die elektrotherapeutischen Abteilungen erweitert und ausgestaltet, während im Theresienbad und im Jörgerbäd die betriebs- und maschinentechnischen Anlagen wesentlich verbessert wurden.

Am 10. Juli 1930 wurden am Neubaugürtel und eine Woche darauf in der Reinlgasse in Hietzing neue Kinderfreibäder eröffnet. In beiden Badeanlagen sind die Hochbauten in Steinholz ausgeführt, was besondere architektonische Wirkungen hervorruft. In der Mitte der Badebecken sind überdies

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

II. Blatt

KARL HONAY

Wien, am 31. Jänner 1931.

Wasserkünste angeordnet, die sehr zur Belustigung der Jugend beitragen.

Im Strandbad "Gänsehäufel" wurden in der Familienbadabteilung unmittelbar beim Badostrand mehrere grössere Brauseanlagen aufgestellt. Das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad am Kongressplatz erhielt nicht nur neue Sitz- und Liegegelegenheiten, sondern auch eine besondere elektrische Beleuchtung, die den Betrieb des Bades auch während der Abendstunden ermöglicht. Zwölf freistehende, acht Meter hohe Stahlmaste, die Tiefstrahlleuchten von je 1000 Watt tragen, beleuchten das Schwimmbecken und die umliegenden Estrichflächen. Weitere 25 Freistrahler zu je 200 Watt und ein Breitstrahlleuchter von 1500 Watt, der gleichfalls auf einem acht Meter hohen Stahlmast angebracht ist, beleuchten die grosse, halbkreisförmige Pergola des Bades, die Hauptbadoflächen, die Sonnen- und Luftbadoflächen und die anschliessenden Rasen- und Liegeflächen. Die Umkleidehallen des Bades werden durch insgesamt 3000 Watt starke Beleuchtung taghell erleuchtet. Insgesamt werden zur Beleuchtung der ganzen Badoanlage Armaturen in einer Gesamtstärke von 27.500 Watt oder rund 40.000 Kerzenstärken verwendet. An schönen Sommerabenden wurde das Bad auch sehr gut besucht. Das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Kongressplatz" ist im Jahre 1930 das am stärksten besuchte ~~Sommerbad~~ Sommerbad gewesen. Im Schwimm-, Sonnen- und Luftbad "Hohe Warte" wurden im Jahre 1930 die Umkleidegelegenheiten wesentlich vermehrt. Auch in diesem Bad wurde eine künstliche Beleuchtung eingeführt, die den Betrieb an schönen Sommerabenden ermöglicht. Die Beleuchtung der Freiluftflächen erfolgt im Bad "Hohe Warte" mit Scheinwerfern. Zwei grosse Reinigungs- und Duschanlagen mit den erforderlichen Reservoirs wurden im Strandbad "Alte Donau" aufgestellt. Ausserdem wurde ein 70 Meter langer, 1'5 Meter breiter Verbindungsteg zwischen dem Badostrand und der Schwimmabteilung hergestellt; der Steg trägt zahlreiche Stiegen und an seinem Ende ein Plateau, das zum Teile überdacht und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet ist. Auch in den übrigen Sommerbädern, insbesondere im Strombad "Aspernbrückel", im Ottakringer Schwimm-, Sonnen- und Luftbad, im Strombad "Kuchelau" und im Sonnenbad "Krapfenwaldl" wurden grössere Arbeiten vorgenommen; durch Vermehrung der Umkleidegelegenheiten und durch Herstellung von Betonestrichflächen haben diese Bäder nennenswerte Ausgestaltung erfahren.

In den bestehenden Kinderfreibädern wurden Brausegelegenheiten errichtet und andere Verbesserungen durchgeführt.

Die Statistik der Besuchszahlen der städtischen Bäder ergibt, dass die städtischen Volksbäder im Jahre 1930 von 5.596.903 Personen besucht wurden. Von den städtischen Dampf-, Wannen- und Schwimmhallenbädern hatten das Amalienbad im Jahre 1930 einen Besuch von 1.227.693 Personen, das Theresienbad einen Besuch von 239.241 Personen, das städtische Jörgerbado einen Besuch von 612.062 Personen und das Floridsdorfer Bad einen Be-

